

Die Seele braucht Kühe!

Vor neun Jahren entdeckte die Malerin Christel Keller ihre Liebe zu Kühen und hält diese in jeder Lebenslage auf der Leinwand fest. Die „dmz“ hat sie nach ihren „Kuh-riositäten“ und Träumen befragt.



Die lebenslustige und Engagierte Malerin Christel Keller hat schon zahlreiche Male in Deutschland, Frankreich und New York ausgestellt, Bücher herausgebracht und Kunstprojekte begleitet.

In der Kunst findet man die wunderbaren Geschöpfe seit es Maler gibt und dennoch gibt ihnen Christel Keller eine ganz persönliche Note. Der Blickfang in ihren Bildern sind die Augen: „Kühe haben wunderschöne Augen, ich habe mich in die Augen verliebt. Sie erinnern mich an Menschaugen. Sie sind so sanftmütig und ein Spiegel der Seele“, schwärmt Frau Keller. Die Augen malt sie zum Schluß, dabei entstehen erst mit dem setzen des Lichtes die ausdrucksvollen Anlitze der Rinder. Ganz bewusst bekommen diese menschliche Züge. Der Betrachter erkennt nicht nur Charakter und Wesen; er soll sich selbst wiedererkennen.

Die Kuhbilder von Christel Keller sollen bei den Betrachtern Naturver-

bundenheit, heile Welt, Idylle auf dem Lande, Kraft, Ruhe, Stille, Sanftmut und Mütterlichkeit vermitteln. Frei nach dem Motto: „Die Kuh ist die Mutter der Menschlichkeit“ von Philip Roth.

dmz: Wie kommt man dazu Kühe zu malen?

Christel Keller: Die Antwort ist ganz einfach: „Bevor ich nach Bamberg zog lebte ich sieben Jahre in Niedersachsen und um ganz genau zu sein in Friesland, dort am Jadebusen direkt hinterm Deich zur Nordsee, wo ja die Schwarzbunten zum Landschaftsbild gehören. Man sieht sie nach der ersten Frost-Nacht bis in den Herbst, wenn es wieder friert, auf den Wiesen, hinter den Deichen in-allüberall.

Und irgendwann einmal habe ich

die ersten Fotos von diesen lebenswerten, neugierigen Freundinnen „geschossen“ – und somit fing alles an.

Wieder im Atelier malte ich „Hälmenchen“ erstmal in Aquarelle, dann auf Leinwand mit Acrylfarben. Und da der Künstler an sich auch Miete zahlen muss und am liebsten von seiner Kunst lebt, führte mich die grundgute Kuh allmählich und behutsam, wie es ihre Art ist, zum Erfolg.

Damals hatte ich noch eine große Malschule in Varel/Friesland und die Begeisterung und Resonanz meiner Schüler, Kinder und Erwachsene und natürlich der Kunden, bestätigte mich auf diesem Weg.

Aus privaten Gründen übersiedelte ich nach Bamberg, brachte meine Kühe mit und siehe da, sie werden auch in Bayern geliebt. Inzwischen male ich nicht nur die Schwarz-weißen, sondern auch Allgäuer, Bayreuther Fleckvieh und, wie könnte es anders sein, auch Ochsen und Bullen.

Nun, seit dreieinhalb Jahren in Bamberg und nach zahlreichen Ausstellungen, ist es mir neben Menschen, Katzen und Hundeporäts immer wieder ein Bedürfnis und eine Freude Kühe zu malen!

dmz: Frau Keller, Sie strahlen so viel positive Energie und Leidenschaft für Ihre Arbeit aus. Gibt es Ideen, bei dem Sie Ihre volle Energie für etwas Neues einsetzen könnten?

Christel Keller: Ja, es gibt noch so manchen Traum: Da ich viel Autobahn fahre, stelle ich mir immer wieder vor, dass vor mir ein Laster auftaucht mit einem meiner Lieblinge – einem überdimensionalen großen Kuhbild auf Lasterplane gedruckt: zum Beispiel „Sissi“, die leicht hochmütig auf die anderen Autofahrer herunter blickt.....

Auch, dass eine Molkerei sich ihre „eigene“ Kuh malen lässt und sie exklusiv vermarktet: z. B. als Lasterplanen-Aufdruck oder auf Tetrapack-Tüten – es ist doch sicherlich schön, in ein lebenswertes Kuhgesicht beim



Am liebsten würde man Rosamundes (links) Schnute „knutschen“:
Das Haptische ist Christel Keller besonders wichtig. Mit „Hälmenchen“ fing alles an... (rechts)

Frühstück zu schauen.

Man könnte auch eine kleine Edition andenken; etwa daß der Milch-Trinker alle Vierteljahr ein neues Kuh-porträt zum Sameln auf der Packung findet. Und die Kunden können bei der Molkerei Poster oder Leinwand-drucke in verschiedenen Größen bestellen. Man denke nur an den seit sicherlich 25 Jahren andauernden erfolgreichen Selbstläufer der Milka-Kuh!

Auch für Präsentationen oder in Geschmeinschaftsräumen einer Molkerei können meine Kühe eine ganz besondere Atmosphäre schaffen.

Oder auch für Ausstellungen mit Vernissage, wo rund um die Kuh nur Milchprodukte angeboten werden... und und und...

Christel Kellers Atelier finden Sie in der Plattnergasse in Bamberg. Mehr im Netz: www.christel-keller.de

Esterl

**Kuh-Portraits mit Emotionen:
Luzy und ihre treuen Augen**

